Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2021/2022

1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Für das Wirtschaftsjahr 2021/22 standen Jahresabschlüsse von insgesamt 368 Betrieben zur Verfügung. Sie erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 28.593 Euro je Arbeitskraft. Die anhaltend prekäre wirtschaftliche Lage spiegelt sich in knapper Liquidität, zunehmender Verschuldung und einer Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren zu nur 72,8 Prozent wider. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abbildung 1).

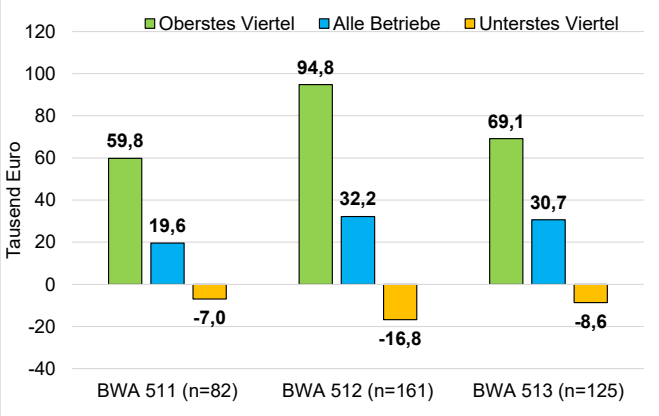

Abbildung 1:
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2021/22, gegliedert nach Betriebstypen[1)]

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 307 auswertbaren identischen Betriebe betrug im dreijährigen Mittel 39.279 Euro je Arbeitskraft, die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten nur zu 93 Prozent entlohnt werden (Abbildung 2). Der über drei Jahre gemittelte Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen in Höhe von 89 Prozent zeigt das erhebliche Marktrisiko. Der Anteil der öffentlichen Zahlungen an den betrieblichen Erträgen insgesamt beläuft sich auf rund acht Prozent und ist damit im Vergleich zu allen anderen Betriebsformen wesentlich niedriger.

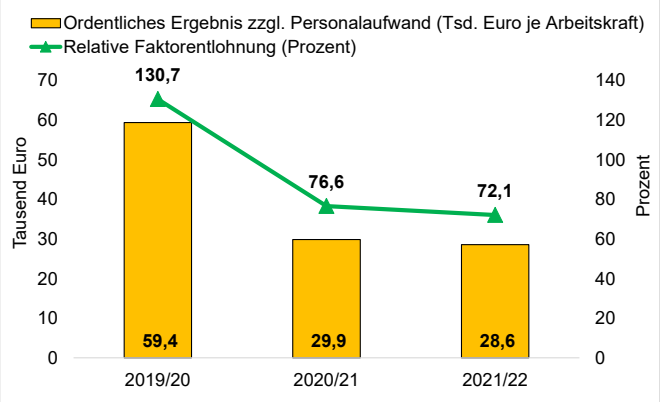

Abbildung 2:
Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (307 identische Betriebe)

Im Wirtschaftsjahr 2020/21 wurde die wirtschaftliche Situation maßgeblich durch die Afrikanische Schweinepest beeinflusst, nationale und internationale Lieferketten in diesem Zusammenhang stark gestört oder gänzlich unterbrochen. Die Erzeugerpreiskrise setzte sich im Wirtschaftsjahr 2021/22 fort (Abbildung 3).

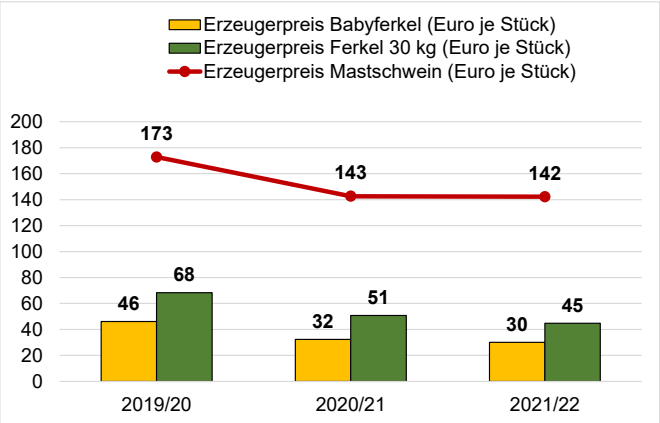

Abbildung 3:
Erzeugerpreise in Schweineproduktionsbetrieben (307 identische Betriebe)

2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe (n = 82) gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsauen- und Babyferkelaufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 28,9 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand betrug 19.613 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1).

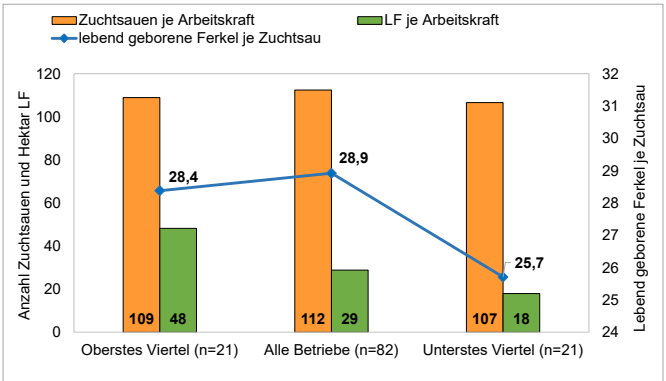

Abbildung 4:
Jahresarbeitsmaß, Flächenausstattung und Tierleistung in Schweineaufzuchtbetrieben im Wirtschaftsjahr 2021/22, gegliedert nach Erfolgsgruppen[2]

Erfolgreiche Betriebe erzielten bessere Tierleistungen (Abbildung 4) und vermarkteten ihre Ferkel zu höheren Preisen. Die größere Ausstattung mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ermöglichte diesen Betrieben eine verstärkte Eigenversorgung mit Futtermitteln und/oder zusätzliche Umsatzerlöse im Marktfruchtbau sowie höhere Direktzahlungen. Sie verzeichneten den deutlich effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Abbildung 5). Die Gruppe der weniger erfolgreichen Betriebe musste Verluste verbuchen und wies – auch bei langfristiger Betrachtung – Liquiditätsmängel aus. Der Vermögensabbau bei gleichzeitig zunehmender Verschuldung ist ein weiteres Indiz für die prekäre Situation.

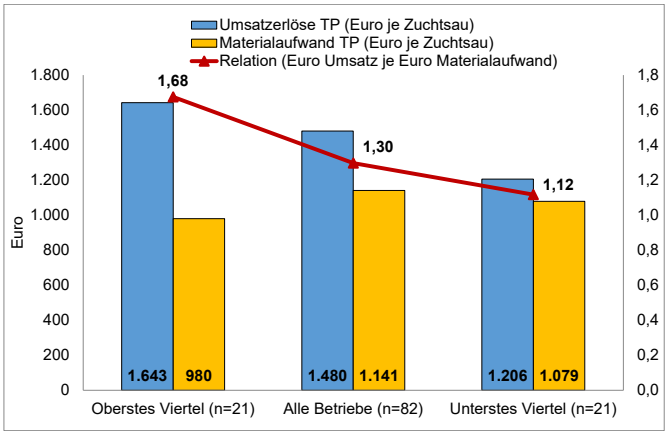

Abbildung 5:
Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen[2]

Die wirtschaftliche Entwicklung der 64 identischen Schweineaufzuchtbetriebe (Abbildung 6) spiegelt den desaströsen Erzeugerpreisverfall in den vergangenen zwei Wirtschaftsjahren wider. Über den Gesamtzeitraum betrachtet, sanken die betrieblichen Erträge um 18 Prozent, die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um ein Drittel! Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 3,6 Prozent zu.

Nur im Wirtschaftsjahr 2019/20 konnte ein positiver Beitrag zur Verbesserung der Kapitalstruktur und zum Erhalt des Vermögens geleistet werden. In den beiden Folgejahren reichte die betriebliche Wirtschaftskraft nicht aus, um die Liquidität zu sichern, so dass zur Sicherung des Geschäftsbetriebes und des Vermögens neue Kredite aufgenommen werden mussten. Die öffentlichen Ausgleichszahlungen für Schäden wegen der Afrikanischen Schweinepest halfen punktuell, änderten an der grundsätzlichen Misere jedoch nichts.

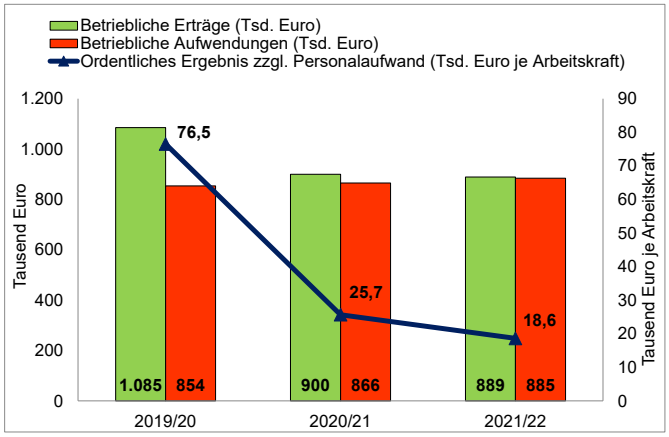

Abbildung 6:
Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (64 identische Betriebe)

3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 161 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2021/22 auf 32.187 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1). Die erfolgreichen Betriebe erzielten höhere Erzeugerpreise und produzierten je Arbeitskraft mehr Schlachtschweine (Abbildung 7). Der Umsatzerlös abzüglich der Aufwendungen für Tierzukauf und Futter war je verkauftes Mastschwein mehr als doppelt so hoch.

Gegenüber dem untersten Viertel erwirtschaftete das oberste Viertel 41 Euro mehr Umsatz aus dem Hauptproduktionszweig je 100 Euro Materialaufwand (Abbildung 8). Auch in dieser Betriebsgruppe wirkte sich die höhere Flächenausstattung je Arbeitskraft positiv auf das wirtschaftliche Ergebnis aus.

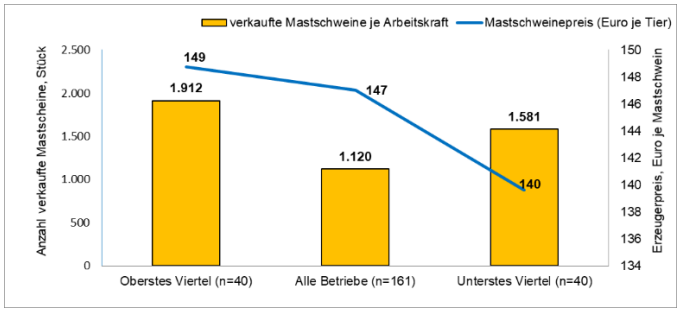

Abbildung 7:
Anzahl verkaufter Tiere und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen[2]

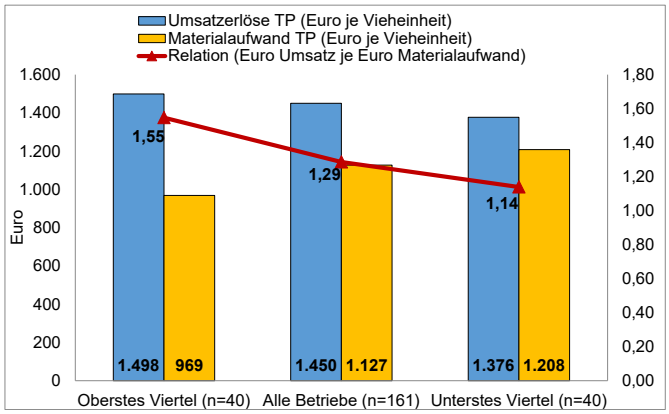

Abbildung 8:
Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen[2]

Der Erzeugerpreisentwicklung entsprechend verzeichneten die 108 identischen Schweinmastbetriebe eine deutlich verminderte Wirtschaftlichkeit im dreijährigen Betriebsvergleich. Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand sank um 27 Prozent (Abbildung 9). Die - insbesondere preisbedingt - um ein Viertel geringeren Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion konnten durch 10 Prozent geringeren Materialaufwand bei Weitem nicht aufgefangen werden. Im Durchschnitt der drei zurückliegenden Jahre konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen und die Fremdkapitalbelastung verringern, wobei die Vermögensentwicklung weitgehend stagnierte.

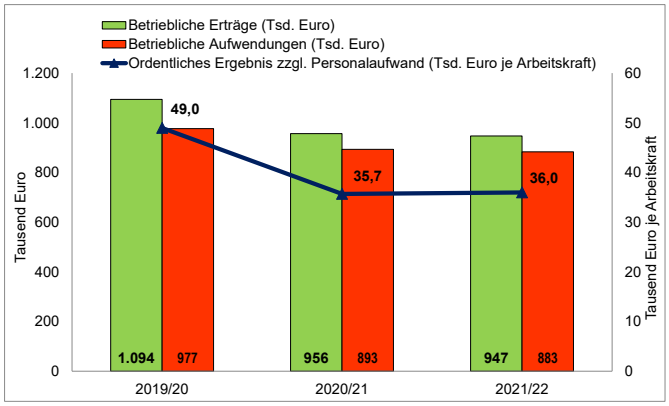

Abbildung 9:
Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (108 identische Betriebe)

Erläuterungen:
[1] BWA = Betriebswirtschaftliche Ausrichtung gemäß Klassifizierungssystem der Europäischen Union, BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe
[2] Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand“
Datengrundlage und Methode im Internet unter: Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe
https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/

Stand: September 2023

Buchführungsergebnisse spezialisierter Geflügelbetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2021/2022

1. Horizontaler Betriebsvergleich

Für das Wirtschaftsjahr 2021/22 standen BMEL-Jahresabschlüsse von insgesamt 59 Betrieben zur Verfügung (Tabelle 1). Die 27 spezialisierten Geflügelmastbetriebe weisen im Vergleich zu den 30 spezialisierten Legehennenbetrieben je Arbeitskraft den dreifachen Viehbesatz, die 2,8-fache Flächenausstattung sowie die 2,4-fache Vermögensausstattung aus. Sie verzeichnen hinsichtlich Kapitalstruktur und -entwicklung das stabilere Fundament.

Die spezialisierten Geflügelhalter erzielten im Wirtschaftsjahr 2021/22 ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 52.795 Euro je Arbeitskraft (Abbildung 1).

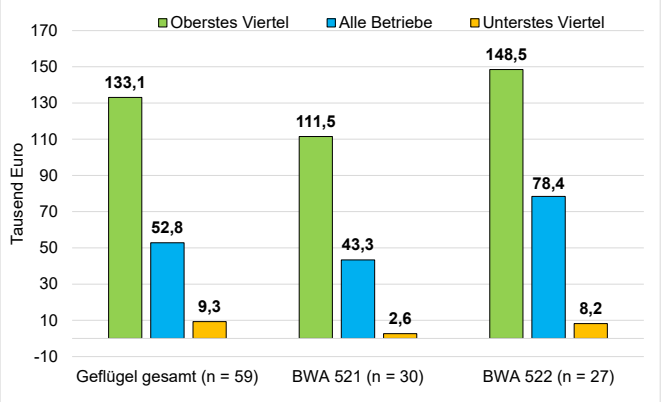

Abbildung 1:
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2021/22, gegliedert nach Betriebstypen[1)]

Die Gruppe der Legehennenbetriebe erzielte 187 Euro mehr Umsatzerlöse je Vieheinheit und wendete dafür 341 Euro je Vieheinheit weniger Betriebsmittel auf. Damit erreichte sie 27 Euro mehr Umsatz je 100 Euro Materialaufwand gegenüber der Gruppe der Geflügelmäster (Abbildung 2). Die wesentliche Ursache hierfür ist der deutlich höhere Futteraufwand je Vieheinheit in der Geflügelmast (Tabelle 2). Der nach Abzug des Aufwandes für Tiereinsatz und Futter verbleibende Umsatzerlös ist bei den Legehennenbetrieben doppelt so hoch (Abbildung 3). Dennoch erreichten die Geflügelmastbetriebe das bessere wirtschaftliche Ergebnis je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1). Neben den je Vieheinheit geringeren Abschreibungen und Aufwendungen für Unterhaltung, Versicherung und Zinsen ist insbesondere der dreifache Viehbesatz je Arbeitskraft (vergleiche Tabelle 1) der Grund dafür.

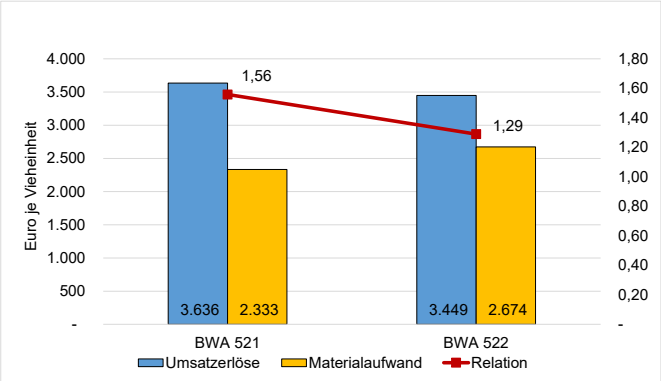

Abbildung 2:
Umsatzerlöse und Materialaufwand in Legehennen- und Geflügelmastbetrieben

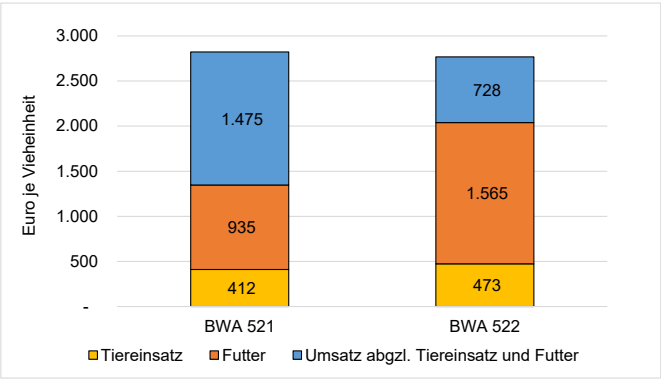

Abbildung 3:
Umsatzerlös abzüglich Tiereinsatz und Futteraufwand in Legehennen- und Geflügelmastbetrieben

In beiden Betriebsgruppen reichte die Wirtschaftskraft aus, um die Liquidität zu sichern und Eigenkapital zu bilden.

2. Vertikaler Betriebsvergleich

Im Durchschnitt der vergangenen drei Wirtschaftsjahre erzielten die ausgewerteten 28 Betriebe ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 44.034 Euro je Arbeitskraft. Das wirtschaftliche Ergebnis verringerte sich im dreijährigen Auswertungszeitraum. Die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten in allen drei Jahren vollständig entlohnt werden, darüber hinaus wurde Unternehmergewinn erwirtschaftet (Abbildung 4).

Der mittlere Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen insgesamt zeigt mit 90 Prozent das erhebliche Marktrisiko. Der Anteil der öffentlichen Zahlungen an den betrieblichen Erträgen insgesamt be-

läuft sich auf rund sieben Prozent und ist damit im Vergleich zu allen anderen Betriebsformen wesentlich niedriger.

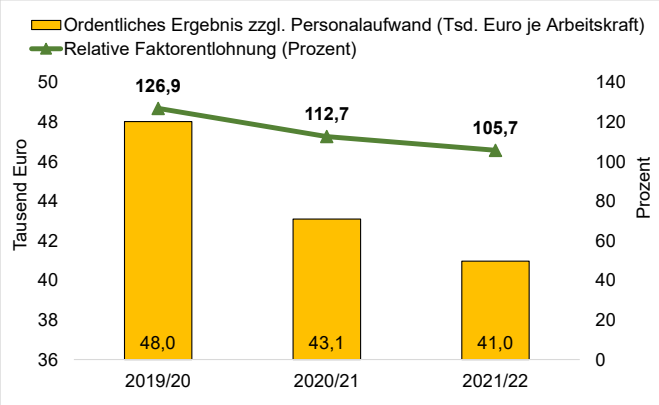

Abbildung 4:
Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in spezialisierten Geflügelbetrieben (28 identische Betriebe)

Die Legehennenbetriebe verzeichnen im Wirtschaftsjahr 2021/22 einen geringeren Tierbestand und eine niedrigere Legeleistung. Deshalb erzielten sie trotz des um vier Prozent höheren Erzeugerpreises für Eier weniger Umsatzerlöse. Dieser Sachverhalt sowie die um 15 Prozent höheren Tiereinsatzkosten und der um 11 Prozent gestiegene Futtermittelaufwand sind die wesentlichen Ursachen für den deutlichen Rückgang des wirtschaftlichen Ergebnisses (Abbildung 4a).

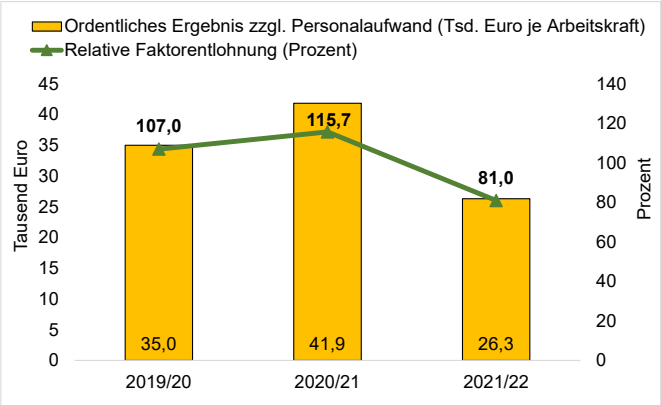

Abbildung 4a:
Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in spezialisierten Legehennenbetrieben (13 identische Betriebe)

Die spezialisierten Geflügelmastbetriebe konnten die steigenden Tiereinsatz- und Futtermittelaufwendungen über deutlich wachsende Umsätze überkompensieren.

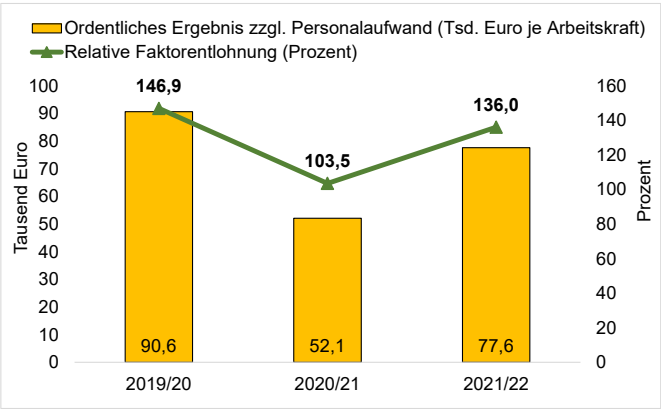

Abbildung 4b:
Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in spezialisierten Geflügelmastbetrieben (12 identische Betriebe)

Tabelle 1: **Faktorausstattung, Vermögen und Kapital**

Kennwert	Einheit	BWA 521 Legehennen-betriebe	BWA 522 Geflügelmast-betriebe
Betriebe	Anzahl	30	27
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Hektar je Arbeitskraft	28	78
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche	191	218
Viehbesatz	Vieheinheiten je Arbeitskraft	54	170
Bilanzvermögen	Tausend Euro je Arbeitskraft	409	997
Eigenkapitalquote	Prozent	38	41
Nettoinvestitionen	Euro je Arbeitskraft	25.465	35.432
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	Euro je Arbeitskraft	8.884	-689
Eigenkapitalveränderung	Euro je Arbeitskraft	11.805	35.968

Tabelle 2: **Materialaufwand in Euro je Vieheinheit in Legehennen- und Geflügelmastbetrieben**

Kennwert	BWA 521 Legehennenbetriebe	BWA 522 Geflügelmastbetriebe
Materialaufwand Tierproduktion	1.442	2.162
darunter Tierzukauf	412	473
darunter Futtermittelzukauf	935	1.565
darunter Tierarzt	33	44

Erläuterungen:
[1] BWA 521 = Spezialisierte Legehennenbetriebe, BWA 522 = Spezialisierte Geflügelmastbetriebe
[2] Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand"
Datengrundlage und Methode im Internet unter: Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe
https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/

Stand: September 2023

Buchführungsergebnisse von Veredlungsbetrieben in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2021/2022

Im Rahmen eines länderübergreifenden Projektes werden seit dem Jahr 2007 verfügbare Buchführungsabschlüsse nach BMEL-Standard von Veredlungsbetrieben aus ausgewählten Bundesländern gemeinsam ausgewertet. Neben den ursprünglich beteiligten ostdeutschen Bundesländern nehmen ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 auch die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen teil.

Tabelle 1: **Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern**

Betriebsform Betriebstyp	**Sachsen-Anhalt**	**Brandenburg**	**Thüringen**	**Mecklenburg-Vorpommern**	**Sachsen**	**Baden-Württemberg**	**Bayern**	**Hessen**	**Summe**
Schweinebetriebe gesamt	**1**	**13**	**22**	**2**	**17**	**78**	**234**	**1**	**368**
davon Schweineaufzuchtbetriebe (BWA 511)		4	5		7	19	47		82
davon Schweinemastbetriebe (BWA 512)		6	11	1	8	35	99	1	161
davon Schweineverbundbetriebe (BWA 513)	1	3	6	1	2	24	88		125
Geflügelbetriebe gesamt	**4**	**17**	**7**	**3**	**8**	**17**	**0**	**3**	**59**
davon Legehennenbetriebe (BWA 521)	3	7	3	1	6	7		3	30
davon Geflügelmastbetriebe (BWA 522)	1	10	4	2		10			27
davon Geflügelverbundbetriebe (BWA 523)					2				2
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen (BWA 530)						**2**			**2**
Veredlungsbetriebe insgesamt	**5**	**30**	**29**	**5**	**25**	**97**	**234**	**4**	**429**
Veredlungsverbundbetriebe (BWA 742, 841)	2	5	7	1	8	11	8	1	**43**

Für das Auswertungsjahr 2021/22 fanden 429 auswertbare Datensätze spezialisierter Veredlungsbetriebe (Betriebsform 5 laut EU-Klassifizierung) darunter 369 Natürliche Personen im Haupterwerb und 60 Juristische Personen Berücksichtigung (Tabellen 1 und 2). Darüber hinaus standen 43 Veredlungsverbundbetriebe zur Verfügung. Dieser Gruppe sind entsprechend der EU-Klassifizierung Betriebe zugeordnet, in denen der auf die Veredlungsproduktion entfallende Anteil am gesamtbetrieblichen Standardoutput über ein Drittel aber unter zwei Drittel beträgt.

Die den Auswertungen zu Grunde liegenden BMEL-Jahresabschlüsse sind mit dem Programm „WinPlausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft worden, die Berechnung der Kennzahlen erfolgte auf methodischer Basis des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“.

Neben der Auswertung der Veredlungsbetriebe insgesamt und der Gruppierung nach Rechtsformen wurden die 368 Schweine und 59 Geflügel haltenden Betriebe (ohne Nebenerwerb) getrennt voneinander ausgewertet. Dafür erfolgte, soweit sinnvoll, die Gruppierung nach Rechtsformen, Betriebstypen und Betriebserfolg (oberstes und unterstes Viertel nach dem Schichtungsmerkmal: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft). In den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre konnten 127 Veredlungsbetriebe einbezogen werden. Die Auswertungen von identischen Betrieben der 10jährigen Zeitreihe wurden ausschließlich aus den Abschlüssen ostdeutscher Betriebe erstellt.

Der BMEL-Jahresabschluss eignet sich grundsätzlich nur für die Darstellung **gesamtbetrieblicher** Ergebnisse, eine Betriebszweiganalyse ist an Hand der vorliegenden Daten nicht möglich.

Tabelle 2: **Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen**

Betriebsform/ Betriebstyp	**Einzelunternehmen im Haupterwerberwerb**	**Personengesellschaften im Haupterwerb**	**Natürliche Personen im Haupterwerb insgesamt**	**Juristische Personen**	**Summe**
Schweinebetriebe gesamt	**266**	**60**	**326**	**42**	**368**
davon Schweineaufzuchtbetriebe (BWA 511)	61	8	69	13	82
davon Schweinemastbetriebe (BWA 512)	117	25	142	19	161
davon Schweineverbundbetriebe (BWA 513)	88	27	115	10	125
Geflügelbetriebe gesamt	**29**	**12**	**41**	**18**	**59**
davon Legehennenbetriebe (BWA 521)	14	6	20	10	30
davon Geflügelmastbetriebe (BWA 522)	13	6	19	8	27
davon Geflügelverbundbetriebe (BWA 523)	2		2		2
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen (BWA 530)	**2**		**2**		**2**
Veredlungsbetriebe gesamt	**297**	**72**	**369**	**60**	**429**
Veredlungsverbundbetriebe (BWA 742, 841)	18	10	28	15	**43**

Impressum

Beteiligte Institutionen:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
E-Mail: mike.schirrmacher@smul.sachsen.de

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg (LELF)
E-Mail: cornelia.harnack@lelf.brandenburg.de

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
E-Mail: uta.maier@tlllr.thueringen.de / kerstin-jaeger@tlllr.thueringen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt
E-Mail: tobias.kausmann@llg.mule.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern
E-Mail: t.annen@lfa.mvnet.de

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
E-Mail: gerhard.dorfner@lfl.bayern.de

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft Schwäbisch Gmünd
E-Mail: nadine.gollmann@lel.bwl.de

Endredaktion: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Redaktionsschluss: Oktober 2023

Rechtshinweis: Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.